



Das Straßenkinderzentrum „Daphrose et Cyprien Rugamba“ in Kigali/Ruanda

(von Markus Zurl)

Während meines Studiums durfte ich einige Monate in einem Straßenkinderzentrum in Kigali/Ruanda mitarbeiten. Daphrose und Cyprien Rugamba, deren Namen das Zentrum trägt, war das Gründungsehepaar der Gemeinschaft Emmanuel in Ruanda. 1994 wurden sie zusammen mit ihren sechs Kindern während des Völkermordes in Ruanda ermordet. Sie waren selbst eine Mischehe (er Hutu, sie Tutsi) und haben sich für Versöhnung und Frieden eingesetzt.

Mit der Gemeinschaft Emmanuel kam auch FidesCo nach Ruanda. FidesCo kommt von Fides (Glaube) und Cooperatio (Zusammenarbeit). Es handelt sich dabei um die Entwicklungshilfeorganisation der Gemeinschaft Emmanuel (www.fidesco-international.org/). FidesCo sendet vor allem junge Menschen in verschiedenste Entwicklungshilfeprojekte in der ganzen Welt (eine nette Präsentation, wo FidesCo überall vertreten ist: www.youtube.com/watch?v=5iRVFjUpVUc)

In Kigali, der Hauptstadt Ruandas, betreibt FidesCo das Straßenkinderzentrum Rugamba (www.fidesco-international.org/de/index.php/component/content/article/63/156). Etwa 50 Kinder leben im Zentrum selbst. Das Ziel des Projektes ist es aber nicht, die Kinder im Zentrum zu halten, sondern sie in Familien zu integrieren, da die Familie die „Krankenkasse, Altersvorsorge und Haftpflicht“ in einem ist. Weit über 300 Kinder sind bereits durch das Zentrum gegangen. Sie wurden dort von Fachleuten begleitet und betreut und so „resozialisiert“ und dann in ihre Familien oder in Gastfamilien eingegliedert. Dies fordert viel Begleitarbeit; mehrere Sozialarbeiter sind ständig unterwegs, um die Familien zu besuchen und zu schauen, welche Unterstützung nötig ist, damit die Kinder auch in diesen Familien bleiben können. Ein anderer Sozialarbeiter ist immer auf dem Markt in Kigali unterwegs, wo sich die Straßenkinder häufig aufhalten, um den Kontakt zu ihnen herzustellen. Oft braucht es erst viel Vertrauen zu diesem „Streetworker“, bevor sich die Kinder auf ein neues Leben einlassen können.

Außerdem kommen täglich viele Kinder von der Straße und bekommen ein Essen, können sich im Zentrum waschen und werden falls nötig medizinisch versorgt.

All diese Aufgaben brauchen natürlich viel Zeit und Arbeitskraft und damit Geld. Da ich selber mehrere Monate und danach noch zweimal in meinen Sommerferien in diesem Zentrum war, bin ich überzeugt, dass dort mit wenig Mitteln viel Hilfe geleistet wird.

Ich wurde am Ende meiner Zeit in Zorneding bereits mehrfach gefragt, was ich mir wünsche. Da es mir selber sehr gut geht, würde ich mich über Spenden für dieses Straßenkinderzentrum freuen. Falls jemand eine Spendenquittung wünscht, kann er auch direkt spenden: FidesCo Deutschland e.V. Spendenzweck: Ruanda Kt.Nr. 3010236 Ligabank BLZ 75090300; bitte vollständigen Namen und Adresse angeben, dann können Spendenbescheinigungen zugeschickt werden.